

Inhalt

1 Einleitung	9
2 Normative Forderungen zur Öffnung, bzw. Differenzierung des Unterrichts und empirische Datenlage	15
2.1 Begründungsmuster für die Öffnung des Unterrichts	15
2.2 Verbreitung offener Unterrichtsformen	21
2.3 Empirische Befunde zu offenen Lernsituationen	22
2.3.1 Systematisierungsversuche für offene Lernsituationen	22
2.3.2 Ergebnisse zur Wirksamkeit	24
2.3.3 Öffnung des Unterrichts als nicht hinreichende Bedingung für den Lernerfolg	30
2.4 Vorgehen beim Bemühen, Wissen für die Praxis zur Verfügung zu stellen	33
2.5 Konsequenzen für den Fortgang der Modellkonstruktion	35
3 Studien über Lernumgebungen zum Ausgleich unterschiedlicher Lernvoraussetzungen (Kompensationsprinzip)	36
3.1 Fundamentale Bezugstheorien (Theorien auf einer höheren Abstraktionsebene)	36
3.2 Theoretische Hinweise zur handlungsleitenden Orientierung von Lehrpersonen (Theorien auf einer mittleren Abstraktionsebene)	43
3.2.1 Organisatorischer Rahmen für Differenzierungsmassnahmen durch Gruppenbildung	43
3.2.2 Hinweise zur Kombination von Lernphasen mit der Klasse und selbstgesteuertem Unterricht	49
3.2.3 Einzelstudien über adaptive Massnahmen im Unterricht	61
3.2.4 Hinweise zum adaptiven Betreuungsverhalten der Lehrpersonen	69
3.2.5 Formatives Assessment als lernbegleitende Steuerungsmassnahme	73
3.2.6 Formatives Assessment zur Selbststeuerung	76
3.2.7 Vorkehrungen gegenüber negativen Nebenwirkungen bei Differenzierungsmassnahmen	78
3.3 Fazit: Design der Lernumgebung	79
4 Diagnose der Lernvoraussetzungen	83
4.1 Besonderheiten der pädagogischen Diagnostik	84
4.2 Berücksichtigung persönlicher Voraussetzungen zum Lernen generell ..	85
4.3 Berücksichtigung von Voraussetzungen für ein Fach	87

4.4 Spezifische Voraussetzungen innerhalb eines Faches	92
4.5 Zur Güte diagnostischer Urteile von Lehrpersonen	97
4.6 Ansprüche zum Umgang mit diagnostischen Informationen	98
4.7 Berufsethische Überlegungen zum Umgang mit diagnostischen Informationen	99
5 Curriculare Herausforderungen bei Lernumwelten zum Kompensationsprinzip	101
5.1 Grundproblem	101
5.2 Voraussetzungen für Reduktionsmassnahmen: Konzentration auf Kompetenzen	103
5.3 Vorgehensschritte bei der Realisierung curricularer Reduktionsmassnahmen	106
5.4 Veranschaulichung des Vorgehens in verschiedenen Fächern	109
5.5 Schlussbemerkung	115
6 Design von Lernumgebungen zum Kompensationsprinzip	117
6.1 Vorbemerkungen	117
6.2 Hinweise zur Planung von differenzierten Lernumgebungen	118
6.3 Entwurfsmuster einer Lernumgebung: Schriftlichen Multiplikation und Division (5. Klasse)	126
6.3.1 Vorüberlegungen zur Lernumgebung	126
6.3.2 Beschreibung der Lernumgebung	129
6.3.3 Verknüpfung der dokumentierten Lernumgebung mit theoretischen Elementen	134
6.4 Konkretisierung einer Lernumgebung: Entwurfsmuster zur Förderung von Lesestrategien	135
6.4.1 Vorüberlegungen zur Lernumgebung	135
6.4.2 Beschreibung der Lernumgebung	137
6.4.3 Verknüpfung der dokumentierten Lernumgebung mit theoretischen Elementen	140
6.5 Lernumgebung zum fremdsprachlichen Unterricht (9. Klasse): Suche, Miete und Einrichten einer Wohnung	141
6.5.1 Vorüberlegung zur Lernumgebung	141
6.5.2 Beschreibung der Lernumgebung	144
6.5.3 Verknüpfung der dokumentierten Lernumgebung mit theoretischen Elementen	158
6.6 Lernumgebung zum Französischunterricht (9. Klasse): Bedingungen und Möglichkeiten ausdrücken	159
6.6.1 Vorüberlegungen zur Lernumgebung	160
6.6.2 Beschreibung der Lernumgebung	162

6.6.3 Verknüpfung der dokumentierten Lernumgebung mit theoretischen Elementen	166
6.7 Bemerkungen zur summativen Beurteilung bei differenzierten Lernumgebungen	167
6.8 Abschliessende Bemerkungen zur Reichweite des Konzeptes	170
7 Die Gruppenrallye als kooperative Form zur Differenzierung nach dem Kompensationsprinzip	172
7.1 Grundstruktur einer Gruppenrallye	172
7.2 Theoretische Grundlagen des Vorgehens	174
7.3 Planung einer Gruppenrallye	175
7.3.1 Geeignete Lerninhalte auswählen	175
7.3.2 Etappen methodisch gliedern	175
7.3.3 Strukturierungsbeispiel I: Rechnen mit Grössen (5. Klasse)	177
7.3.4 Strukturierungsbeispiel II: Literaturunterricht am Beispiel des Romans „Farm der Tiere“ .	182
7.4 Unterrichtsmaterialien für die Rallyegruppen erstellen	186
7.4.1 Prozessbezogene Steuerung (Skript)	186
7.4.2 Stoffbezogene Steuerung: Lernaufgaben, Materialien	189
7.4.3 Tests konstruieren	190
7.5 Hinweise zur Durchführung	191
7.5.1 Informationsphase: Einführung in den Unterrichtsablauf und Gruppenbildung	191
7.5.2 Einteilung der Gruppen	191
7.5.3 Stoffeinheiten erarbeiten	193
7.5.4 Verbesserungswerte berechnen	196
7.5.5 Gruppenwerte ermitteln	198
7.5.6 Gruppenergebnisse darstellen und öffentlich machen	200
7.5.7 Verfahren zur Neufestsetzung der Basiswerte	203
7.6 Evaluation	203
7.6.1 Belohnungen für die Gruppenleistungen	204
7.6.2 Bezugskriterien für Bonuspunkte	206
7.6.3 Vorkehrungen gegenüber strategischem Verhalten der Schülerinnen und Schüler im ersten Etappentest	208
7.7 Prozessrückmeldung	209
7.8 Nachbemerkungen	212
8 Das Gruppenturnier als kooperative Differenzierungsform für Übungsphasen?	213
8.1 Vorbereitung und Durchführung des Gruppenturniers	214
8.2 Ablauf des Turniers	216

8.3 Rückmeldung der Resultate an die Gruppen	220
8.4 Generelle Problemfragen zum Konzept	221
9 Differenzierung nach Interessen (Profilprinzip)	224
9.1 Grundannahmen: Pädagogische Interessentheorie	224
9.2 Exkurs über Interesse und Schulkritik	227
9.3 Handlungsleitende Orientierung zur Differenzierung nach Interessen	229
9.3.1 Interessen auslösen	230
9.3.2 Interessen aufgreifen	231
9.3.3 Interessen fördern	232
9.4 Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler: Inventare zur Bestimmung subjektiver Interessen beim Profilprinzip .	235
9.5 Curricularer Umgang beim Profilprinzip	239
9.6 Lernumgebungen zum Profilprinzip	241
9.6.1 Lernumgebung zum wahldifferenzierten Unterricht: „Poesie und Prosa“ (Gedichte schaffen)	241
9.6.2 Lernumgebung zur einer Recherchearbeit zum Rahmenthema „Kinder, die in anderen Weltgegenden leben“	245
9.6.3 Lernumgebung einer Recherchearbeit zu einem selbst gewählten Thema	251
10 Die Gruppenrecherche als kooperative Differenzierungsform zum Profilprinzip	255
10.1 Theoretische Bezüge und Wirksamkeit	256
10.2 Unterrichtsfigur: Sechs-Stufenmodell der Gruppenrecherche	257
11 Abschliessende Bemerkungen	269
Literaturverzeichnis	272
Abbildungsverzeichnis	289
Tabellenverzeichnis	292
Sachverzeichnis	295